

Aktuelle Marktentwicklung		ggü. Vw.
DAX	12.177,18	-677,48
Euro STOXX 50	3.105,25	-137,26
FTSE 100	5.792,01	-92,64
S&P 500	3.400,97	-25,95
Hang-Seng	24.787,19	244,93
MSCI World	2.390,08	-27,61
Öl (Brent-Future)	40,46	-2,16
Gold-Future	1.905,70	-6,00
CCI	418,89	-0,16

Quelle: Bloomberg

Prognosen: Aktienmärkte

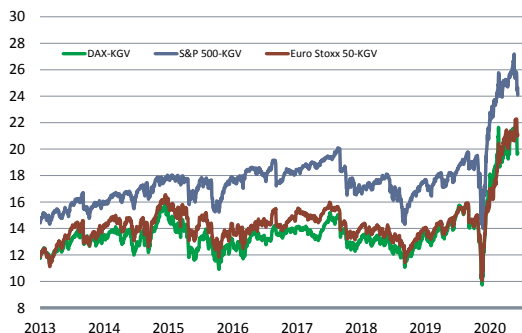
	aktuell	Dez. 20	Mrz. 21	Jun. 21	Sep. 21
DAX	12.177	13.700	14.000	14.300	14.500
Euro Stoxx 50	3.105	3.500	3.550	3.650	3.700
S&P 500	3.401	3.600	3.700	3.800	3.900

Spanne für 12 Monate

DAX	12.000 - 15.000
Euro Stoxx 50	3.000 - 3.900
S&P 500	2.900 - 4.000

Quelle: NATIONAL-BANK AG

Aktienmarktbewertung (KGV)



Quellen: Bloomberg, NATIONAL-BANK AG

Research
Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA Tel.: 0201 8115 556
Leiter Research NATIONAL-BANK AG
Email: frank.wohlgemuth@national-bank.de

Ekkehard Link, CFA Tel.: 0201 8115 558
Leiter Kapitalmarktanalyse NATIONAL-BANK AG
Email: ekkehard.link@national-bank.de

Markus Glockenmeier, CFA Tel.: 0201 8115 565
Senior Kapitalmarktanalyst NATIONAL-BANK AG
Email: markus.glockenmeier@national-bank.de

Institutionelle Kunden
Thorsten Heisig Tel.: 0201 8115 126
Bernd Andersen Tel.: 0201 8115 120

Zins- und Währungsmanagement
Thilo Voss Tel.: 0201 8115 414

Private Banking/Wealth Management
[Ihre Ansprechpartner](#)

Aufgrund der US-Präsidentenwahlen am nächsten Dienstag erscheint der nächste Fokus Finanzmärkte erst am Donnerstag, den 5.11.2020.

Aktualitäten

Die näher rückende US-Wahl sowie die Auswirkungen der weiter um sich greifenden Corona-Pandemie sind die alles überlagernden Themen an den globalen Aktienmärkten. Die sehr dynamisch ansteigenden Infektionszahlen in Europa versetzen mittlerweile auch die Aktienmärkte in eine erhöhte Nervosität. Es scheint, dass die Zuversicht der letzten Monate allmählich bei den Investoren schwindet. So sind die europäischen Aktienindizes in den letzten Tagen deutlich gefallen. Gerade auch die Kürzung der Umsatzerwartungen und die deutlich pessimistischere Einschätzung der Zukunftsperspektiven seitens SAP führte zu einer starken Verunsicherung, verkörpert der Konzern doch wegen seiner weltumspannenden Geschäfte eine Indikatorfunktion, wie globale Konzerne durch die Corona-Krise kommen. Der explizite unternehmensseitige Bezug auf die Erwartung erneuter Corona-bedingter Lockdowns und die damit einhergehende Einschränkung der wirtschaftlichen Aktivität als Grund für die deutlich pessimistischeren Zukunftsaussichten stimmt nicht gerade hoffnungsvoll für die nächsten Monate. Hoffnungsvoll aus Aktienmarktsicht mutet aber die Perspektive einer möglichen „blauen“ Welle bei den US-Präsidentenwahlen in der nächsten Woche an, also eines deutlichen Sieges der Demokraten. Gerade die Aussicht der Machtübernahme nicht nur des Weißen Hauses, sondern auch des Kongresses mit seinen zwei Kammern, weckt Erwartungen auf ein umfangreiches fiskalpolitisches Paket im nächsten Frühjahr zur breiten Konjunkturstimulierung. Dies könnte den Aktienmärkten nach der US-Wahl einen deutlichen Aufwärtssimpuls geben.

Aktien

Es findet momentan ein intensiver Wettstreit an den Aktienmärkten statt, einerseits zwischen denen, die weitere umfangreiche Stützungsmaßnahmen geldpolitischer und im Besonderen auch fiskalpolitischer Natur (vor allem in den USA) erwarten (Bullen) und andererseits denjenigen, die den weiteren Fortgang der Corona-Pandemie sehr pessimistisch einschätzen (Bären). Aktuell sieht es so aus, als ob die Bären die Oberhand gewannen, diesbezüglich ist das letzte Wort aber noch nicht gesprochen. Hoffnungsvoll stimmt die Entwicklung in China. Dort läuft die Volkswirtschaft wieder nahezu auf Pre-Corona Niveaus. Aufgrund der trotz US-Präsident Trump und der Corona-Pandemie immer noch sehr stark ausgeprägten Interdependenz der globalen Wirtschaft stimmt dies wenigstens hoffnungsvoll, dass gerade auch die exportorientierten europäischen Unternehmen besser durch die Krise kommen, als dies von vielen befürchtet wird. Zugegebenermaßen hat die gestrige Meldung von SAP diese Hoffnung (noch) nicht bestätigt. Wir belassen trotzdem unsere optimistischen Aktienmarktprognosen auf unverändertem Niveau, werden die Situation jedoch nach der US-Wahl neu bewerten.

Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA

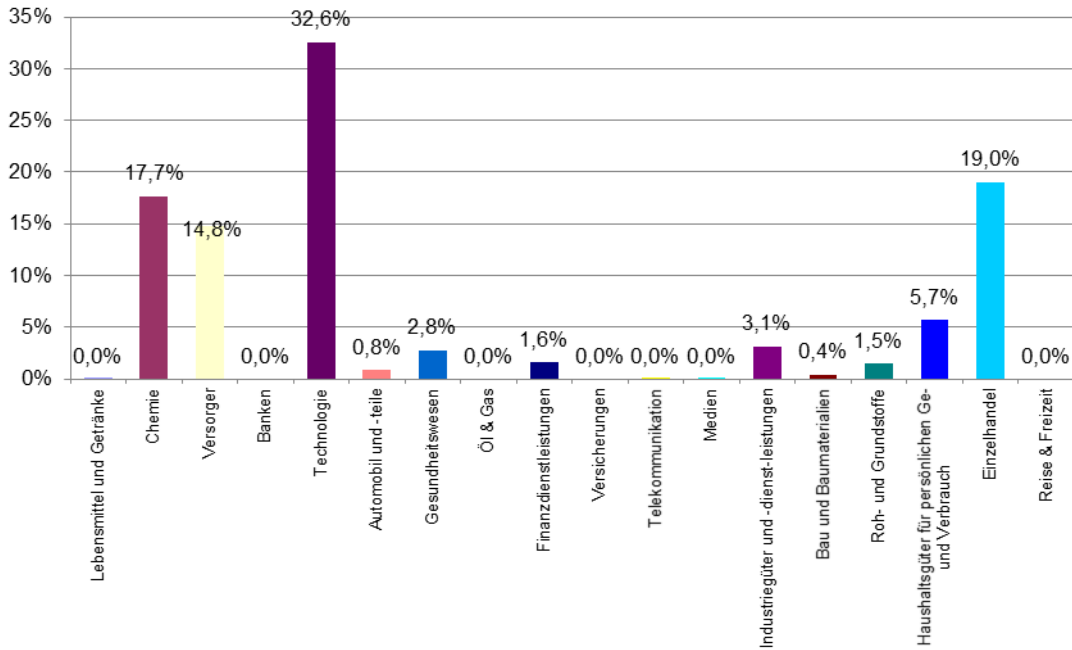


NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa

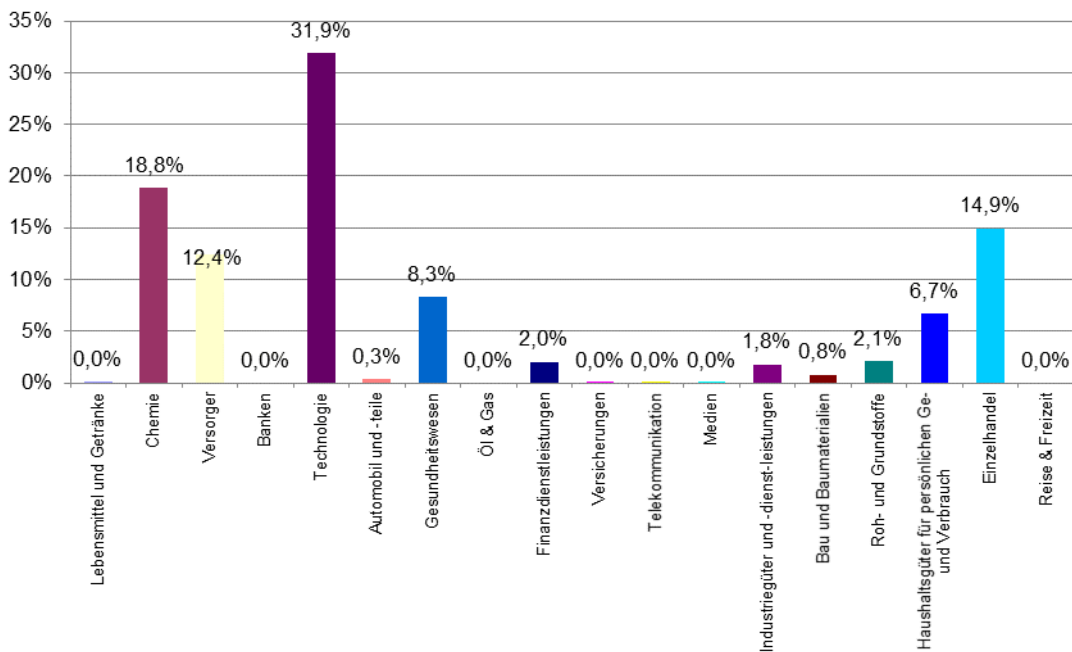
Aktuelle Kommentierung:

Im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa nimmt die unterschiedliche Wertentwicklung und Gewichtung im Branchenvergleich wieder zu, die Ungleichgewichte erscheinen erneut deutlich ausgeprägter.

Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 23.10.2020



Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 02.10.2020 (Vorausgabe)



Im Verlauf des Monats Oktober 2020 gab es keine wesentlichen Veränderungen im Gefüge der europäischen Branchenindices. Allerdings artikuliert sich der Kontrast zwischen relativen „Gewinnern“ und relativen „Verlierern“ stärker als zuvor.

Trotz erhöhter Volatilität in den technologielastrichen Aktienindices an Wall Street wie in Europa behauptet der Branchenindex der europäischen **Technologiewerte** (Gewichtung 32,6 % nach 31,9 % zu Monatsbeginn) weiter seine Spitzenstellung im „European Theater of Operation“. Platz 2 entfällt auf die Titel des **Einzelhandels** (Gewichtung 19,0 % nach 14,9 % zu Monatsbeginn), der damit die Chemietitel von diesem Platz verdrängt - hier könnte Optimismus bzgl. des anstehenden Weihnachtsgeschäfts ausschlaggebend sein. Die **Chemiewerte** (Gewichtung 17,7 % nach 18,8 % zu Monatsbeginn) nehmen nun den dritten Rang innerhalb der Spitzengruppe ein. Platz 4 geht an den Branchenindex der **Versorger** (Gewichtung 14,8 % nach 12,4 % zu Monatsbeginn).

„Finanziert“ werden die relativen Anteilsgewinne der vorgenannten Branchen i. w. durch ein deutliches Schrumpfen des Anteilsgewichts für die Werte des **Gesundheitswesens** (Gewichtung 2,8 % nach 8,3 % zu Monatsbeginn). Diese Titelgruppe konnte ihr Kursniveau vom Jahresbeginn tapfer über das ganze Jahr hinweg verteidigen - bis sie während der vergangenen zwei Wochen einen undramatischen aber stetigen Kursverlust von ca. 5 % hinnehmen musste. Das dem **NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa** zugrundeliegende Prinzip des Nullsummenspiels („Was einer gewinnt, muss ein anderer verlieren“) bewirkt den deutlichen Rangabstieg der Titelgruppe. Alle übrigen der 18 Branchen verharren in ihrer Entwicklung nahezu impulslos. **11 der 18 Branchenindices sind mit Gewichten nahe der Null-Linie marginalisiert**, das entspricht immerhin mehr als der Hälfte aller betrachteten Branchen.

Im Vorfeld vermutlich bedeutsamer Ereignisse für das europäische Wirtschafts- und Börsengeschehen (US-Präsidenten- und Kongresswahlen, Vollzug des „BREXIT“) **sollten sich europäische Aktienanleger umso disziplinierter auf jene oben genannten Branchen fokussieren**, die aufgrund ihrer relativ hohen bzw. ansteigenden Gewichtung im **NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa** anzeigen, dass sie sich von der europäischen Markt lethargie positiv abzuheben vermögen. Ebenso konsequent sollten **bestehende wie neu errichtete Aktienpositionen mit dem Ziel einer Begrenzung möglicher Kursverluste abgesichert werden**.

Dipl.-Kfm. Ekkehard D. Link, CFA

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN!

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsäußerungen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK
Aktiengesellschaft
Theaterplatz 8
45127 Essen

Aufsichtsbehörde
Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.